

	<b>Antrags-Nr.</b>	
	<b>0292-AT/2020</b>	

# Antrag

**Herr Jonny Kraft**  
Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Antrag des Stadtratsmitgliedes Herrn Kraft - Schutz des Gebietes von den Eisenacher Schluchten bis zur Wartburg</b>

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima, Verkehr und Sport	Ö	02.06.2020	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	03.06.2020	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	09.06.2020	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima, Verkehr und Sport	Ö	06.07.2020	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	07.07.2020	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	14.07.2020	

## I. Beschlussvorschlag

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,**

- 1. schnellstmöglich mit dem zuständigen Forstamt die Möglichkeiten zur Schaffung von Stellen zur Durchführung der Naturwacht für das Gebiet der Eisenacher Schluchten bis zur Wartburg zu prüfen. Hierbei soll insbesondere die Möglichkeit einer Zweckvereinbarung geprüft werden, um das Gebiet mit seinen unterschiedlichen Zuständigkeiten abzudecken. Das Tätigkeitsprofil sollte sich am Profil „Ranger“ des Bundesverbandes Naturwacht e.V. orientieren, das dem Antrag als Anlage beigefügt ist.**
- 2. Fördermöglichkeiten und Projekte zur Schaffung der unter (1) beschriebenen Stellen gemeinsam mit dem zuständigen Forstamt zu prüfen (z.B. über Naturpark Thüringer Wald e.V., Bundesverbandes Naturwacht e.V.).**
- 3. Kurzfristig, in Absprache mit allen für diese Gebiete zuständigen Akteuren (z.B. dem zuständigen Forstamt) und unter Einbindung ehrenamtlicher Helfer (Initiative sauberes Mariental, Runder Tisch saubere Stadt) ein Mindestmaß an Kontrolle, Information und Wegeleitung durch Präsenz vor Ort während der Hauptbesuchszeiten insbesondere im Gebiet des Marientals und den Parkflächen zu organisieren, bis dies durch hauptamtlich tätige Mitarbeiter organisiert werden kann. Die Anwendung der „Richtlinie zur Förderung des ehrenamtlichen Naturschutzes in der Stadt Eisenach vom 13.07.2000“ ist zu prüfen und der Naturschutzbeirat ist einzubeziehen.**
- 4. Kurzfristig und in Absprache mit dem zuständigen Forstamt eine sichere Wegeführung von den Parkflächen an der B19 zum Wanderweg Wichmannpromenade zu organisieren (z.B. durch gut sichtbare Ausschilderung und Wege)**
- 5. Kurzfristig eine organisierte Müllentsorgung der bekannten Müll-Hotspots im Mariental unter Einbeziehung aller Verantwortlichen zu organisieren.**

- 6. Kurzfristig die Möglichkeit zur Errichtung einer weiteren öffentlichen Toilette im Bereich des Wanderparkplatzes „Phantasie“ zu prüfen, einschließlich der Fördermöglichkeiten.**
- 7. Information der zuständigen Ausschüsse zu den nächsten Sitzungen sowie des Stadtrates über den aktuellen Stand der Vorbereitung und der erfolgten Maßnahmen im „Revier“ zu seiner Sitzung am 14.07.2020.**
- 8. Vorbereitung eines Beschlusses zur Sitzung des Stadtrates am 22.09.2020.**

## **II. Begründung**

Die Umstände der Corona Krise führen dazu, dass die ohnehin beliebten Wanderrouten im Süden der Stadt Eisenach eine deutlich höhere Frequentierung erfahren. Dies betrifft insbesondere die Eisenacher Schluchten und das Gebiet rund um die Wartburg. Eindrucksvoll ist dies an der Anzahl parkender Autos auch während der Werktage zu erkennen. Für die kommenden Ferienmonate ist hier noch von einer deutlichen Steigerung auszugehen, da viele Bürgerinnen und Bürger Ihren Urlaub im Inland verbringen werden.

Dieser aus touristischer Sicht für die Stadt Eisenach positive Effekt wirkt sich bereits jetzt jeden Tag sehr negativ auf die Natur und das Ansehen der Stadt Eisenach aus. Wilde Trampelpfade und Kletterwege gefährden nachweislich die wertvolle Flora des gesamten Marientals. Dies geschieht nicht durch die Böswilligkeit der Besucher, sondern ist schlichtweg deren Vielzahl in Verbindung mit mangelnder Information, Wegeführung und Absperrung geschuldet.

Das Ansehen der Stadt leidet durch den Anschein der fehlenden Organisation, vor allem auf den Zuwegungen zur Drachenschlucht. Der Parkplatz an der B19 vermittelt den Eindruck, das nur dort geparkt werden könnte. Ist der Parkplatz voll, werden die PKW's auf Waldwegen und weiter auf dem unbefestigten Seitenstreifen der B19 geparkt. Ein sicherer und ausgeschilderter Weg vom Parkplatz auf den Wanderweg der Promenade existiert nicht. Wilde Weg und gefährliches Kreuzen der Straße sind die Folge. Diese unbefriedigende Situation sorgt für Unmut unter den Touristen. Dies kann nicht im Sinne der Stadt Eisenach sein. Aus Sicht der Antragsteller fehlt es im Bereich des hinteren Marientals an einem Parkkonzept und damit an einer gut ausgeschilderten Parkleitung. Diese könnte bereits im Bereich der B19 bzw. in der Innenstadt errichtet werden und das Ziel Drachenschlucht explizit ausweisen.

Die Komplexität der dargestellten Problemlagen (Müllentsorgung, Naturschutz, Wegeleitung, Parken an einer Bundesstraße, Forst) zeigen, dass eine Lösung nur unter Einbeziehung aller in diesem Gebiet zuständigen Institutionen möglich ist.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die beschriebenen negativen Auswirkungen durch die in drei Wochen beginnenden Sommerferien in einigen Bundesländern noch verstärkt werden. Es ist ein massiver Besucheransturm zu erwarten. Wenn nicht schnell gehandelt wird, besteht die Gefahr der dauerhaften Schädigung des Ansehens der Stadt Eisenach und der für die Stadt, die Menschen und die Natur wertvollen Gebiete. Aus Sicht der Antragsteller ist sofortiges Handeln bzw. die sofortige Aufnahme der notwendigen Gespräche dringend erforderlich. So könnten noch vor der Sommerpause des Stadtrates erste Maßnahmen ergriffen werden.

### **III. Deckungsvorschlag**

Zur Deckung der Finanzierung der kurzfristigen Maßnahmen (Wegeleitung, Geländer, zusätzliche Müllentsorgung, Mittel gem. „Richtlinie zur Förderung des ehrenamtlichen Naturschutzes in der Stadt Eisenach vom 13.07.2000“) wird der Überschuss der Haushaltsstelle 36000 (17.597,62 €) vorgeschlagen.

Über eine Finanzierung der zu anzustrebenden Stellen, zum Beispiel durch eine Zweckvereinbarung, kann nach Klärung der Möglichkeiten mit dem zuständigen Forstamt beraten werden. Eine Untersetzung mit Fördermitteln und Projekten des Umwelt- und Naturschutzes ist anzustreben.

Herr Jonny Kraft  
Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion